



Medienkommentar

Welt-AIDS-Tag 2016: Effiziente Behandlungsmethoden weiterhin totgeschwiegen!



Alljährlich am 1. Dezember findet der Welt-AIDS-Tag statt, an dem auf der ganzen Welt dazu aufgefordert wird, im Kampf gegen AIDS aktiv zu werden und Solidarität gegenüber Menschen mit HIV zu zeigen. AIDS bedeutet Acquired Immune Deficiency Syndrome, ins Deutsche übersetzt „Erworbenes Immundefektsyndrom“.

Alljährlich am 1. Dezember findet der Welt-AIDS-Tag statt, an dem auf der ganzen Welt dazu aufgefordert wird, im Kampf gegen AIDS aktiv zu werden und Solidarität gegenüber Menschen mit HIV zu zeigen. AIDS bedeutet Acquired Immune Deficiency Syndrome, ins Deutsche übersetzt „Erworbenes Immundefektsyndrom“. Gemäß der Schulmedizin gilt ein Mensch als AIDS-krank, wenn im Blut das HI-Virus nachweisbar ist, weil dieses der vermeintliche Auslöser für AIDS sei. Weitere Indikatoren für eine bestehende AIDS-Erkrankung seien bestimmte Infektionskrankheiten oder Tumorarten, die vor allem bei einem geschwächten Immunsystem auftreten.

Seit mehr als 30 Jahren geht die Schulmedizin von der Vermutung aus, dass AIDS durch das HI-Virus verursacht werde, obwohl bereits im Jahre 1991 mehr als 2000 Forscher weltweit eine Neubewertung dieser Hypothese forderten. Wir verweisen dazu auf unsere Sendung „AIDS-Forschung – Wissenschaftler fordern Neubewertung!“ www.kla.tv/5236)

Unsere heutige Sendung zeigt auf, in welche Sackgasse diese AIDS-Virus-Hypothese geführt hat. Denn trotz jahrelanger intensiver und sehr kostspieliger Forschungen und Medikamentierungen ist AIDS bis heute nicht heilbar. Die medikamentöse Therapie gegen AIDS besteht aus speziellen und sehr teuren sogenannten antiretroviralen Medikamenten, die gegen die Vermehrung des angeblichen HI-Virus in den Körperzellen wirken sollen. Sie greifen dabei die Zellen auf der Ebene der Gene an. Das wird auch als „antiretrovirale Therapie“ bezeichnet.

Dr. Claus Köhnlein, Facharzt für Innere Medizin, hat die Entwicklung der antiretroviralen Therapie gegen HIV seit den Anfängen im Jahre 1987 verfolgt. Er hat sich unter anderem die Frage gestellt, warum die antiretrovirale Therapie gegen HIV augenscheinlich mehr Schaden als Nutzen verursacht. Denn seine Untersuchungen und Nachforschungen zeigen, dass die anfänglich verabreichten hohen Dosen antiretroviraler Medikamente die Sterblichkeit der an AIDS erkrankten Patienten dramatisch erhöht hat. Im Laufe der Jahre wurde laut Dr. Köhnlein die Dosis dieser Medikamente bei der Behandlung von AIDS-Patienten zwar deutlich reduziert, führten aber dennoch nicht zur Heilung von AIDS.

Die Anfänge der antiretroviralen Therapie gegen AIDS hat auch die Ärztin Frau Dr. Juliane Sacher miterlebt.

Bis ins Jahr 1987 gab es weltweit keine einheitliche Therapieempfehlung. Aus diesem Grund wurden in einer deutschlandweiten Studie der deutschen Bundesregierung, neben der antiretroviralen Therapie auch alternative Behandlungsmethoden zugelassen. Das Ziel war die Überprüfung der Wirksamkeit der neuen antiretroviralen Therapie, sowie der Vergleich mit alternativen Therapien.

Frau Dr. Sacher wörtlich: „Ich hatte damals die zweitgrößte oder größte Praxis mit HIV- bzw. AIDS-Patienten in Deutschland. Ein Jahr nach Beginn der Studie wurden in einer Vorveröffentlichung die Ergebnisse bekannt gegeben. Es wurde anhand des CD4-Zell-Abfalls pro Jahr beurteilt. Umso höher die Zahl der CD4 Zellen, [die Teil des Immunsystems sind,] umso wirksamer war die Therapie. [...] Mit dem antiretroviralen Medikament AZT behandelte Patienten hatten einen 70-prozentigen Abfall. Die „alternativ“ Behandelten [...] hatten einen nur 7,5-prozentigen Abfall! Außer mir hat nur ein einziger Arzt in Frankfurt einige Patienten alternativ behandelt – und zwar sehr erfolgreich mit Homöopathie.“ Doch trotz dieser sehr erfolgreichen alternativen Behandlung gegen AIDS wurde die Studie 1993 vorzeitig beendet. Laut Frau Dr. Sacher wurden keine weiteren Ergebnisse veröffentlicht und sämtliche Daten sind nicht mehr auffindbar. Frau Dr. Sacher schreibt: „Wenn man heute nachfragt, kennt niemand mehr diese von der Bundesregierung beauftragte und finanzierte Studie. Auch will man weder im Bundestag noch im Bundesgesundheitsamt etwas darüber wissen, dass es außer AZT noch andere Behandlungsansätze gibt, obwohl die erfolgreiche Behandlung meiner Patienten gegenüber den mit AZT behandelten ganz klar nachgewiesen wurde. Auf Nachfrage und Erwähnung meiner Behandlungsstrategie wurde mitgeteilt, man kenne Frau Sacher nicht [...].“

Herr Dr. Köhnlein und Frau Dr. Sacher behandeln auch heute noch ihre AIDS-Patienten auf deren Wunsch hin alternativ, d. h. nicht mit den antiretroviralen Medikamenten. Denn diese Medikamente sind dafür bekannt, nicht nur schwere Nebenwirkungen auszulösen, sondern auch sehr kostspielig zu sein.

Zusammenfassend zeigt sich: Statt alternative, kostengünstige und effiziente Behandlungsmethoden zu fördern und der Bevölkerung zur Verfügung zu stellen, werden diese bis heute von Politik, Schulmedizin und Pharmaindustrie diffamiert und unter Verschluss gehalten. Dadurch werden die AIDS-Patienten in einer lebenslangen Abhängigkeit von kostspieligen und nebenwirkungsreichen Medikamenten verklavt, die sie bis heute nicht heilen. Einmal mehr zeigt es sich, dass offensichtlich auch der Gesundheitssektor in die Hände von Menschen geraten ist, die nicht das Volkswohl als oberste Priorität haben.

von ch.

Quellen:

<http://www.aids.ch/de/was-wir-tun/kampagnen/welt-aids-tag.php>

https://www.gib-aids-keine-chance.de/wissen/aids_hiv/behandlung_von_hiv_und_aids.php

<http://www.rethinkingaids.de/allg/koenl-2.htm>

<https://www.raum-und-zeit.com/r-z-online/bibliothek/gesundheit/aids/>

Buch „Virus-Wahn – Wie die Medizin-Industrie ständig Seuchen erfindet und auf Kosten der Allgemeinheit Milliarden-Profit macht“, Torsten Engelbrecht, Claus Köhnlein

Das könnte Sie auch interessieren:

#AIDS - / HIV - www.kla.tv/AIDS-HIV

#Medienkommentar - www.kla.tv/Medienkommentare

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.